[redacted]

Gemeinde Reichshof

Frau Anja Weber

Postfach 1160

51571 Reichshof

Einzug eines Wirtschaftsweges 09.07.2015

Sehr geehrte Frau Weber,

am 10.06.2015 teilten Sie mir die Absicht der Gemeindeverwaltung mit, den Weg zu meinem Waldgrundstück einzuziehen und zu veräußern. Hierzu möchte ich Folgendes anmerken:

- Mein Waldgrundstück konnte ich bis vor einigen Jahren über die bestehende Zuwegung auch bei Nässe und Glätte gut erreichen. Das änderte sich, als die Firma Valperz begann, den Weg mit Ihrem Schrott und Bauschutt einzuengen. Als Valperz dann begann, den Weg durch Baustellengitter ganz abzusperren, habe ich mich erstmals beim Ordnungsamt der Gemeinde beschwert. Darauf folgten mehrere Ortstermine, bei denen Vertreter von Valperz und der Gemeinde, sowie Herr [redacted] und ich als betroffene Waldbesitzer zugegen waren. Es wurde vereinbart, dass Valperz einen Streifen des bis dato sehr breiten Weges erwerben sollte, um sein Firmengelände erweitern und eine Absperrung längs seiner Grundstücksgrenze errichten zu können. Auf [redacted] und mein Entgegenkommen folgte, dass Valperz wiederum den Weg mit Gittern absperrte. Als dann ein ganzer Container quer über den Weg stand, hatte sich auf meine Beschwerde hin der Bürgermeister selbst eingeschaltet, um Valperz in die Schranken zu verweisen. Zur Zeit lasse ich mein Waldstück durchforsten und das geerntete Holz soll in den nächsten Tagen abgefahren werden. Beim Festlegen der Grundstücksgrenzen stellte ich fest, dass Valperz Bauzauneinfassung über die Grenzen hinaus auf [redacted] Grundstück ragt. Außerdem hatte Valperz den Zuweg wieder mit Müll eingeengt, sodass ich befürchten musste die Waldfahrzeuge würden nicht passieren können. Eine neue Beschwerde beim Ordnungsamt wurde deswegen nötig. Ein weiteres Ärgerniss ist, dass Valperz den an [redacted] Wald grenzenden Bestand unberechtigterweise fällte. Hierdurch kommt es im Bestand von [redacted] zu Windbruch.
  Ich bin nicht bereit Valperz in irgendeiner Weise weiter entgegen zu kommen und lehne auch darum Ihr Vorhaben ab. Auch scheint es mir nicht richtig, dass Menschen, die Gesetze nicht einhalten und damit anderen schaden, bevorzugt behandelt werden und Ihre Interessen durchsetzen können.

- Für die neu zu schaffende Zuwegung müssten wegen des starken Anstiegs des Geländes große Erdbewegungen erfolgen sowie Flächen von angrenzenden Grundbesitzern erworben werden. Das alles lässt hohe Kosten für wenige Meter Weg befürchten. Mich interessiert an dieser Stelle, wer für diese Kosten aufkommt.
- Die durch die Umlegung des Weges frei werdende Fläche soll vermutlich an Valperz verkauft werden (andere Szenarien ergeben wenig Sinn). Valperz kann sich dann an der Stelle vergrößern, was zu noch mehr Verkehr mit Lärm verbreitenden Baufahrzeugen durch die Ortslage Wehnrath führt. Vielleicht wäre es einfacher Valperz zöge auf eine andere, größere Gewerbefläche um.
- Die jetzt noch als Fußweg am Saum unseres Waldes vorbei zu nutzende Zufahrt würde nach Entwidmung als Sackgasse enden. Das bedeutet weitere Einschränkung für mich und die ohnehin durch Lärm, Müll und hohes Verkehrsaufkommen belasteten Wehnrather.
- Meines Wissens führt ein Fluchtweg für Bewohner des Gebäudes auf Parzelle 324 auf den jetzt bestehenden Weg. Haben Sie das bedacht?

Alle oben genannten Gründe führen zu meiner eindeutigen Ablehnung Ihres Vorhabens den Weg zu meinem Grundstück zu entwidmen.

Mit freundlichen Grüßen